



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Anno 1665. XXIV. Woche. Num. V.**

**1665**

Neu einlauffende Nachricht  
Von  
Kriegs- und Welt-Handeln.

Auß Constantinopel vom 16. April.

**D**IE Türckische See-Armatur / ob man schon daß Schiff-Volk von 2 Flanisch ey Fahrzeug abgenommen / wuß dennoch wieder zu dieser Campagne / und sol doch solche nicht über 10. Gallien stark seyn / so sich zum Vbey verfügen sollen: und sollen agren / nach dem sich die Gelegenheit in Dalmatien schicken wird.

Dalmatien vom 23. dito.

Die Türcken haben nun in dieser Prorntz ihre Kriegs-Fohne fest gepflanzet: Da stehet der unveröhnliche Feind versamlet / erwartet seine Anzigtler / umb sich alsdann zu einer oder andern Bestung attaque zu begeben. Inmittlest rüestet man sich überall zur Gegenwehre / und wird der Marchese Villa / nebenst vielen Kriegs-Officieren / van Benedig erwartet.

Cadix vom 26. dito.

Allhier werden 13. oder 14. Schiffe zum Dienste des Landes angenommen / umb unter dem Commando des Commandeurs von Weeuven / so hier mit ihren 3. Kriegs-Schiffen liegen / chestes Tages in die See zu gehen / und auff die Englishe zu kreuzen.

Neapolis vom 28. dito.

Der Cardinal de Arragon unser Vice-Roy hat den Herzog von Calenta der eine zeithero gefangen gewesen / Verdon ertheilt / mit der Condition / daß er 200. Neapolitanische Soldaten und 4. Schiffe zu Sr. Maytt. Diensten verschaffen muß / auff deren Schiffe einem Se. Eminenz Jhro Königl. Maytt. 40. der schönsten Pferde / die in diesem Königreiche seynd / zugesandt hat.

Madrid vom 30. dito.

Jhre Maytt. unser König sambt der Königin und der Kaisers. Braut Langen am 16. dieses zu Harangues an / und am 17. darauff Don Jean de Austria / der sich bey Ihrer Königl. Maytt. über eine Stunde in secreten Sachen auffhielt / und sich darauff wiederumb in sein Priorat erhob. Den 20. reistete der Marquis de Caracena von hier ab / nach Merida / 300.000. Ducaten dahin zu bringen / und von dannen auff Estremadura zu gehen. Sonst vermeinet man diß Jahr Portugal mit grosser Macht und Gewalt anzugreifen / zumahlen die Läger wol formi-  
ret /

ret und mit vielen Volck versehen / dessen auch noch zum Ueberfluß ein gut Theil auß Italien erwartet wird: die Engliſchen auch mit Holland genung zu thun haben / und also Portugal mit beſuffigem Succurs nicht versehen werden können. Der Duc de Avero und der Prinz de Monte Sarchio werden zu Cadix erwartet / die Flotte von 20. Orlog-Schiffen / und denen dazu stossenden Gallereen zu commandiren. Ein von der Insul S. Dominico zu Cadix eingelauffenes und wolbeladenes Schiff hat mit gebracht / daß es eine grosse Anzahl Schiffe / so sich nach Carthagene gewendet / gesehen / und selbige vor die Gallionen der Flotte gehalten / ist diese Nachricht war / sind wir selbiger zu Ende des Junii gewärtig. Die Stadt Cadix hat auch an Ihre Königl. Maytt. suppliciret / und umb Verordnung gehalten / daß denen Flotten in keinen andern Haven als nur den Ihrigen / der durch Philippum Secundum verwilligte / und dessen Successores confirmirte begnädigung zu folge / einzulauffen gestattet werden möchte.

S. Sebastian vom 8. May.

Von Madril hat man Aviso / daß man diß Jahr grosse Gewalt gegen Portugal zu thun vor hat / und die Lager seiner Catholischen Maytt. sehr starck seyn / so mit dem ersten ins Feld gehen sollen / und wird noch mehr Volck auß Italien erwartet und in unterschiedenen Plätzen geworben: Der Duc de Avero und der Prinz de Monte Sarchio werden zu Cadix erwartet / umb die Schiffs-Flotte in 20. Orlogs-Schiffe starck ohne die Gallen so darzu kommen / zu commandiren. Man verhofft diß Jahr grossen Succes wider Portugal / zumahlen / daß nach dem grossen Regen durchs ganze Königreich sehr grosse dürre worden / deswegen alle Devolven sollen gethan werden umb ihre Zufuhre zu verhindern / und dieweill die Engländischen iso gegen die Holländer viel zu thun haben / so werden sie den Portugiesen nicht wie vor diesem beschehen / also assistiren können.

Paris vom 16. dito.

Unser Abgesandter Duc de Bernevil schreibt auß London / daß er alldar umb einen stillstand der Waffen auff 6. Wochen gar starck anhalte: Aber daß die Holländer sich biß dato hierzu nicht haben verstehen wollen / sagende / daß sie von den Engliſchen zum Kriege gezwungen seyn; daß man also an dem Succes der Gesandtschaft anfängt zu zweiffeln. Man saget / daß zwischen den Spanischen und Portugiesen ein hartes schlagen vorgegangen / und die Spanischen die Oberhand sollen behalten haben: Der wirkliche Krieg aber solle / wegen der grossen Dize / biß zum September aufgeschoben seyn. Die Hoffnung zu eines Franzöfischen Herrn Succession im Königreiche Pohlen wil an diesem Hofe fast zerrinnen / weil man mehr Verhindernissen in dieser Sache findet / als man im Anfange sich vermuthet.

Hamburg vom 22. dito.

Vor wenig Tagen ward auch ein Raibs-Deputirter nach Holland / deren daselbsten anhaltenden Schiffe halber abgeschickt / von dessen Verrichtung künfftig

tig zu vernehmen stehet. Die in Engelland verhandene haben solche schon gehabt/in deme heute Zeitung von dannen kommen/ daß alle unsere daselbsten angehaltene Schiffe schon wieder frey gelassen und loß gegeben worden, massen dann solches auch die hiesigen Englischen in ihren Vrteffen gehabt. Gestern kam der Obriste Dettner/der nun wie man saget zum General Major vom Fürsten zu Zell gemacht worden/von Harborg allhero/umb ein und anders allhier zu besördern/ und gieng selbigen Nachmittag alsobald wieder fort. Man saget/daß er die in den Bestungen hin und wiederliegende Völcker herauß nehmen/und ins Feld führen/ und dazegen Landvolck wieder hinein legen sol. Selbigen Tages kam auch der Obriste Bünnou auß Schonen über Lübeck anhero; die Werbungen für die beeden Fürstl. Häuser Zell und Hannover werden in aller stille dieses Orts iso stark fortgesetzt/und die für Hannover durchs Bremische geführt/ die andern gehen durchs Lüneburgische. Auß Zell ward mit heutigen Brieffen vermeldet/daß der Fürst alle Gärten umb die Stadt/ und was sonst im Wege stünde wegbrechen/ und an den Wällen täglich mit 700. Mann arbeiten liesse/ daß Vorhabens den Ort nicht zu lassen/es koste auch was es wolle. Auß Coppenhagen wird geschrieben/daß Ihre Königl. Maynt. vorhabens gewesen/ den Hrn. Reichs Schatzmeister Seestädten zum Primitiv Minister an daß verstorbenen Graf Ranzauen Stelle zu machen/oder den Titul vom Reichs Truchses zu geben/dessen Stelle der Hr. Stadthalter Sabel/ als Reichs Schatzmeister wieder betreten/ und der Hr. Reichs Marschall Corbis Stadthalter werden sollen. Auß Norwegen waren daselbst wieder einige Boosleute antommen/an der Flotte war annoch immerzu stark gearbeitet worden/und hatten fürderlichst fürs erste 6. Schiffe auß den Strohm gebracht/ und nach Helsingöhr geführt werden sollen. Zu Braunschweig wird zwar in den Affairen zwischen beeden Fürstl. Häusern Zell und Hannover von denen daselbst verhandenen Fürstl. Gesandten stetsig annoch negotiiret/ aber wenig avanziret/ so daß es sich fast zu keinem Vertrag schicken wil/sondern zur Extremität allem Ansehen nach kommen dörfte. Ihre Durchl. zu Hannover hatten den 7. 17. dieses 300. Mann zu Fuß/und zwey Compag. zu Pferde von dannen nach der Landwehre geschickt/ solche zu besetzen/ und keinen von den Pauren auß Jlen/ noch auß den freyen einlassen/ihren jährlichen Jahrmarkt für den Thoren zu halten. Auß Hildeshelm wird vom 9. 19. dieses vermeldet/ daß daselbst Zeitung kommen/ob solten 18. Regimentier Kaiserliche Chur-Mainische, Chur Sölin- und Wünsterische Völcker umb Lübeck sich zuammen gezogen haben/daß Vorhabens/ zu Höyrr über die Weser zu gehn/ohne daß man annoch gewußt zu was Ende.

Ein anders vom 25. dno.

Man verlanget zu vernemen, wie Schweden und Dennemarck den Niederländern in ihrem Anbringen begegnet werden. Der Hr. von Awerongen war zu Friedrichsburg 4. Meylen von Coppenhagen schon antommen.

Noch

Noch ein anders vom 26. dito.

Am verwichenen Sonnabend ist das auf der Elbe bey Glückstadt biß da-  
hero gelegene Englische Orlog-Schiff mit beyhabenden 10. à 12. Boyarts unter  
seiner Convoy so mit allerhand Sachen wol beladen / worbey auch viel frembde  
Bier und Wein für unsere daselbst verhandene Gesandten gewesen / mit gutem  
fühlenden Winde wieder nach Engelland zu segelgangen / und weiln solcher 2.  
Tage nach einander continuiret / so vermurhet man / daß er nicht weit mehr von dan-  
nen seyn müsse / wo nicht gar schon in Salvo. Seidigen Tages hat der Raich zu  
Altenaw alle Xempter daselbst zusammen fordern lassen / und von ihnen begehret /  
hinsühro ein geschlossenes Ampt zu machen / und daß ein jeglicher der hinein be-  
gehret / seinen Securis-Brieff produciren / oder im niedrigsten da ers nicht thun kön-  
te abgewiesen werden solte. Heute haben die zu Harburg gelegene Fürstl. Lüne-  
burgische Völcker außbrechen / und nach Zelle gehen sollen / dergleichen auch von  
denen auff dem Ralckberg gelegenen gesagt werden wil. Auf Helsingöhr wird  
geschrieben daß 2. Holländische mit Salz beladene Schiffe auß Spanien kom-  
mend / alda durch und nach Danzig zu gangen / und mit gebracht / daß in 20. Hol-  
ländische 3. Engl. mit Wein und Zucker beladene Schiffe in See weggenommen /  
und damit nach Holland gesegelt / ob sie aber mit selbigen wegen der Englischen  
auff den Holländischen Küsten liegenden Flotte durchkommen würden / wird man  
bald zu vernehmen haben.

Danzig vom vorigen dito.

Auff Ittauen hat man / daß den 28. dieses zu Orzese wiederumb eine Zusam-  
wenkufft solle gehalten werden / jedoch ist conditioniret / daß Se. Mayest. in Person  
nicht anwehnd seyn sollen.

Warschau vom 5. Junij.

Vom Hrn. Lubomirsky hat man Nachricht / daß derselbe seinen March ge-  
gen Landshutt mit 5000. Mann allerhand Völkern genommen / beyneben haben  
sich auch anderthalb tausend Ungern zu ihm geschlagen / was er Vorhabens ist /  
weis man nicht. Dieses wird auch ver gewiß spargiret / daß abermahls die Armee  
in die Confederation gerathen sey / und haben unter sich den Hrn. Vstrzycky vor  
einen Marschall erkohrn / welcher unter dem Moldauischen Fürsten Constantin  
vor einen Leutenandt gewesen / wann es dem also / so werden gewiß grosse Wieder-  
willen darauff entstehen / welches Gott verhüten wolle. Der Hr. Woywoda  
Krafowsky hat den 22. May auß der Vkrayna eine schleunige Reise zu der Armee  
nach Zarnopole vor sich genommen / wie auch der neu erwählte Hr. Erzhn. Mars-  
schall Sobiesky / nach dem er vorgestern nach gehaltenem Consilio ebenfals in de-  
ro selben Materia von hier zu der Armee abgereiset: Man hoffet / daß solche vor-  
nehme Leute mit ihrer Begewart die Armee in obsequio erhalten werden / in de-  
me man ihnen auch 200000. Fl. nach Medzyborz gebracht / welches hyberna  
gemacht haben.